

Diese, wie es scheint, auffallende Vernachlässigung eines bewährten und in der Praxis überwiegend vertretenen Systemes ist jedoch leicht erklärlich. Zunächst ist die Steuerung mit einem Schieber — außer wo es auf größtmögliche Einfachheit ankommt und die Frage des rationellen Dampfverbrauches wie im allgemeinen bei den Reversirmaschinen und Locomotiven zurücktritt — viel vortheilhafter und mit geringen Mehrkosten durch Doppelschieber-Steuerungen zu ersetzen; ferner aber ist gerade für ein Ausstellungsobject die einfache, anspruchslose Schiebersteuerung wenig verlockend. Es sind somit auch nur wenig interessante Novitäten anzuführen.

Zwei bemerkenswerthe Anwendungen des einfachen Schiebers für Reversirmaschinen mit fixem Excenter und ohne Zuhülfenahme einer Couliße seien zunächst erwähnt.

Die große Fördermaschine der Fürst Salm'schen Maschinenfabrik in Blansko (Mähren) hatte zum Zwecke der Umsteuerung zwischen Schieber und Dampfzylinder ein Zwischenstück eingeschaltet, welches mittelst eines Hebels von Hand zu verstellen war und dadurch in äußerst einfacher Weise Vor- oder Rückwärtsgang der Maschine einleitete. Ueber diese specielle Construction konnte zwar keine nähere Aufklärung erhalten werden; es ist aber dieses Princip schon lange bekannt und in Anwendung¹ derart, daß das betreffende Zwischenstück ein paar directe und ein paar gekreuzte Canäle enthält, welche abwechselnd mit den Oeffnungen des eigentlichen Schiebergesichtes in Communication gebracht werden können. Diese Construction bedingt jedoch, wie alle Reversirsteuerungen mit einem festen Excenter, daß der Voreilungswinkel desselben gleich Null wird, wodurch auch die Ueberdeckungen und die Möglichkeit eines linearen Voreilens, der Expansion und Compression entfallen.

Derselbe Umstand findet auch bei der zweiten zu besprechenden Umsteuerung einer kleinen von Danek (jetzt Maschinenbau-Actiengesellschaft) in Prag ausgestellten Dampfwinde statt, kann aber bei den kleinen Dimensionen dieser Maschine weniger nachtheiligen Einfluß ausüben. Der betreffende Schieber ist in Figur 1 im Querschnitt und in Figur 2 und 3 in den Längsschnitten a resp. b dargestellt. Durch Drehung der Schieberstange c, welche in einem Schlitze des cylindrischen Schieberkörpers d eingelegt ist und denselben mittelst Bundringen umfaßt und an der hin- und hergehenden Bewegung des Excenters theilzunehmen nöthigt, kann entweder die Schnittebene a oder b mit der Cylinderachse x

¹ Berf. hat unter anderen diese Anordnung bei den Rohrsaupressmaschinen und kleinen Dampfwinden der Maschinenfabrik Humboldt in Deutz auf verschiedenen rheinischen und westphälischen Werken gefunden.